

Die Zeit der Forderungen ist vorbei !!!!

Es ist Zeit, der Geschichte selbst eine Gestalt zu geben ..

Liebe Freundinnen und Freunden,

ich grüße Euch im Namen von Allmende e.V.

Erstmal ein Dankeschön an die Organisator_innen für die alljährliche Einladung, hier eine Rede zu halten.

Allmende ist ein Verein, der mit dem Anspruch gegründet wurde, ein Teil der Plattform für ausgegrenzte, diskriminierte, unterdrückte und ausgebeutete Menschen zu sein. Wir bemühen uns um ein Netzwerk, mit dem wir weiße heteronormative kapitalistische Herrschaftsstrukturen bekämpfen und eine alternative Migrationspolitik ermöglichen wollen.

Einige Emanzipationskämpfe, wie z.B. die der Queeren- Gruppen und Personen haben in jahrzehnte lange Kämpfe enorme politische und soziale Freiräume erkämpft. Diese Erfolge konnten unter anderem dadurch erreicht werden, weil die Queere Gruppen sich radikal selbst organisiert haben.

Es gibt aber immer noch Gesellschaftsbereiche, wo Diskriminierung und Ausgrenzung unaufhörlich und in verschiedenen Formen stattfinden. Solange noch Freiräume zu erkämpfen sind, geht die Auseinandersetzung mit Hochtouren weiter.

Genau aus diesem Grund ist Allmende da, um mit allen Mitstreiter_innen den Rassismus mit allen Kräften zu bekämpfen; denn seit Sarrazindebatte hat sich v.a. die antimuslimische Propaganda noch mehr verstärkt. Schwulenfeindlichkeit, Frauenfeindlichkeit, Terrorismus, Patriarchat etc. werden immer wieder kulturalistisch den vermeintlichen wie nicht vermeintlichen Muslimen und Musliminnen zugeschrieben.

Die weiße Dominanzkultur ist sehr stark organisiert und tut alles, um die Kontrolle, die Steuerung und die Bedingungen von Migration nach/in Deutschland bzw. innere Kolonialisierung zu bestimmen und zu stärken.

Um einer rassismusfreien Gesellschaft näher zu kommen, brauchen wir eine schlagkräftige Opposition. Wir brauchen eine Plattform derjenigen, die durch Rassismus, Kulturalismus, Sexismus, Transphobie und Homophobie marginalisiert und diskriminiert werden. Wir brauchen eine gemeinsame Strategie und solidarisches Handeln.

Dazu dient auch das Festival gegen Rassismus, das seit mehr als zwei Monaten vorbereitet wird. Das **Bundesweites Festival gegen Rassismus** wird vom 17.bis 19. August am Blücherplatz, in Berlin Kreuzberg stattfinden.

Aus aktuellem Anlass der öffentlichen Diskussionen um Rassismus in Folge der NSU-Mordserie, der anhaltende Debatten um „Integration“, den Islam, die Muslime, will das Bündnis „Festival gegen Rassismus“ in Berlin ein deutliches Zeichen gegen Rassismus setzen.

Das Festival gegen Rassismus wird einen Rahmen für verschiedenste Aktivitäten, mit einem kulturellen Schwerpunkt bieten. Neben Diskussionen, Workshops, Vorträgen, Live-Musik, Kinderspielen, Verköstigung werden auch Lesungen gehalten und Theater gespielt.

Für das Festival wird Bundesweit im Besonderen aber auch berlinweit beworben. Gruppen, Initiativen und Vereine, die eine antirassistische Arbeit leisten, sollen die Gelegenheit bekommen über ihre Arbeit und Erfahrungen zu berichten und sich auszutauschen.

Unser Festivalbündnis versteht sich als Netzwerk, das eine bundesweite Gegenöffentlichkeit hinsichtlich des vorherrschenden Rassismus- und Diskriminierungsstrukturen herstellen möchte.

An dieser Stelle laden wir euch ein, euch am Festival zu beteiligen und euch einzubringen:

Also unbedingt vormerken:

Bundesweites Festival gegen Rassismus

vom 17.bis 19. August

am Blücherplatz, in Berlin Kreuzberg

Danke für die Aufmerksamkeit

Hoch die Anti-homophobe, Anti-rassistische und Anti-kapitalistische Solidarität.